

Rosskastanien Gedicht, Etymologie und Geschichte

Lernen Sie Rosskastanien auf dem Schulgelände oder in der Nachbarschaft kennen

Ziele: Schüler*innen verwenden Sachtexte, um Bäume zu erforschen und sich von Poesie, Geschichte und Etymologie inspirieren zu lassen.

Aktivität:

- Zeigen Sie die *Pappus* Spielerischen Springboards und Pflanzen-ID Arbeitsblätter für die Rosskastanie her, um herauszufinden, warum die Kastanien so genannt werden. Finden Sie heraus, was es mit dem "Ampelsystem" auf sich hat, dass der Baum verwendet, um bei der Bestäubung zu helfen.
- Erforschen Sie die Poesie der Rosskastanie. Da die Rosskastanie ein sehr beliebtes Thema für Dichter ist, sollten die Schüler*innen, eigene Gedichte verfassen.
- Hier sind einige Beispiele:

Ressourcen:

- Rosskastanien
- *Pappus* Pflanzen-ID Arbeitsblatt: Rosskastanie

Weiterführende Springboards:

- *Pappus* Spielerisches Springboard: Rosskastanie; für weitere Ideen, Spiele, Meditationen und praktische Aktivitäten.
- Rosskastanie Faktenblatt

Erfolgslebnisse:

- ✓ Ich verstehe und kann den sozialen und historischen Kontext der Gedichte erklären.
- ✓ Ich kann mein Wissen über die Eigenschaften von Pflanzen in meine Gedichte einfließen lassen.

Grün und stachlig hängt sie da
an dem Baum wie jedes Jahr.
Platzt dann auf die enge Hülle,
sieht man sie in ganzer Fülle,
braun gefärbt mit hellem Bauch
und schön glänzen tut sie auch.
Wenn sie dann zu Boden fällt,
ist es herbstlich meist bestellt.
Jedes Kind sich danach bückt,
auch Erwachsene sind entzückt,
die Kastanie zu berühren
und sie in der Hand zu spüren.
Gicht und Rheuma hält sie fern,
auch das Rotwild mag sie gern.
Nun steh' ich unter einem Baum
und spür' den leichten Windzug kaum.
Ich heb' eine Kastanie auf,
schon nimmt das Schicksal seinen Lauf.
Zärtlich reibe ich an ihr
und denk' versonnen noch bei mir:
„Kastanien find' ich einfach edel,“
da knallt so' n Ding mir auf den Schädel!

Ein Gedicht von Josef Festing



Rosskastanie
Wie trägt sie bloß
ihr hartes Los
in Straßenhitze und Gestank.
Und niemals Urlaub, keinen Dank!
Bedenke, Gott prüft sie nicht nur,
er gab ihr auch die Rossnatur.
Ein Gedicht von Herman Hesse

Noch hängen der Kastanie junge Blätter
gleich ungeübten Flügeln schlaff am Ast,
wo nun befreit von Winters weißer Last
zart knospend Glanz in Blütenkerzen
klettert und Frühling sehnd in den Himmel
fasst.

Wenn dann im Mai die Sonne golden malt,
streckt weit sie ihre grünen Blätterhände,
millionenfach, man glaubt, es nehm' kein
Ende,
zum Himmelslicht, und in den Kerzen strahlt
ihr Frühlingsgruß, den sie uns zärtlich
sendet.

Dann leuchtet 's wieder hell in den Alleen.
In lindem Grün grüßt hoffnungsvoll die
Stadt,
und auch das Schwanenpaar, dort auf dem
See,
so majestätisch schön im Pas de Deux
auf der Kastanie Bühne Heimat hat.
Ein Gedicht von Ingrid Drewing

